

Sitzung des Rates der Stadt Leverkusen

am 22. Mai 2017

TOP 10 Neuaufstellung der Wohnungsbaugesellschaft (WGL) (Vorlage 2017/1669)

es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Fraktion Opladen plus möchte, dass der Stadtrat mich als Oberbürgermeister und Vorsitzenden des Aufsichtsrates beauftragt, die stadteigene Wohnungsgesellschaft WGL organisatorisch, personell und konzeptionell so aufzustellen, dass sie zukünftig eine aktive Rolle im Wohnungsbau und in der Stadtentwicklung ausüben kann.

Ein solcher Antragstenor heißt im Umkehrschluss nichts anderes als:

Da sind in einer schlecht aufgestellten Firma die falschen Köpfe mit untauglichen Rezepten am Werk.

Opladen plus spricht so abfällig über eine Gesellschaft, die – und das ist keinesfalls abschließend –

- fast 6.900 Wohnungen besitzt,
- damit jedem 10. Einwohner dieser Stadt ein Dach über dem Kopf bietet,
- mit einer durchschnittlichen Miete von 5,54 € pro m² in Leverkusen für konkurrenzlos günstigen Wohnraum sorgt;
- in 2015 über 14 Millionen € und in 2016 über 13 Millionen € in die Instandhaltung ihrer Wohnungen gesteckt hat,
- damit auch ein wichtiger Auftraggeber für heimisches Handwerk und Mittelstand ist,
- mit Instandhaltungsaufwendungen von über 27,20 € pro m² nur knapp unter dem Spitzenwert und mehr als 10 € pro m² über dem Durchschnitt vergleichbarer Wohnungsunternehmen in NRW liegt,
- zehn Kindertagesstätten für die Stadt Leverkusen gebaut hat und betreibt,
- mit 54 Wohneinheiten für jede achte Wohnung von den 432, die die städtische Bauaufsicht seit meinem Amtsantritt neu genehmigt hat, verantwortlich ist,
- damit nach einer privaten Wohnungsgesellschaft auf Platz 2 liegt,
- in 2017 insgesamt 13 Einfamilienhäuser zur Miete und 115 Wohnungen für insgesamt über 27 Millionen € neu baut,
- gleichwohl in 2016 fast 5 Millionen € Überschuss erwirtschaftet hat
- bereits im Oktober 2016 schriftlich ihr Interesse an Investitionen bei der Revitalisierung der City C signalisiert hat und

- in den Jahren 2020 und 2021, wenn es rechtlich wieder möglich ist, insgesamt 13,5 Millionen € und ab 2022 jedes Jahr weitere 2,5 Millionen € an den städtischen Haushalt ausschütten soll.

Ich vermute deshalb, sehr geehrter Herr Pott, dass sich Ihr Antrag auf irgendeine Wohnungsgesellschaft, nicht aber auf die WGL bezieht.

Denn das, was ich Ihnen gerade vorgetragen habe, ist das krasse Gegenteil des Bildes, was Sie mit Ihrem Antrag von der WGL zeichnen. Es zeugt vielmehr von einer aktiven WGL, deren Mitarbeiter tagtäglich vorzügliche Arbeit leisten.

Wider besseres Wissens behaupten Sie in Ihrem Antrag außerdem, dass auf dem von der WGL zurückgegebenen Baugrundstück auf der Westseite der Bahnstadt – ich zitiere – „nun dort eher 100 neue Eigentumswohnungen als die so dringend benötigten preiswerten Mietwohnungen errichtet werden.“

Denn in seiner letzten Sitzung hat der Rat – Sie selbst und ein weiteres Mitglied Ihrer Fraktion haben sich enthalten – beschlossen, dieses Baufeld mit den beiden Bedingungen

- Errichtung eines Kindergartens
- 25 % sozialer Wohnungsbau

europaweit auszuschreiben.

Ich kann ja nachvollziehen, dass Sie vor allem die Einschätzungen der WGL zum Torhaus wütend gemacht haben – aber Wut ist ein schlechter Ratgeber.

In meinen Augen wandelt Ihr Rundumschlag gegen die WGL hart an der Grenze überlicher Nachrede über eine erfolgreiche städtische Gesellschaft.

Sie haben zu Beginn dieser Wahlperiode u.a. erklärt, Ihre Pflichten zum Wohle der gesamten Stadt Leverkusen zu erfüllen. Sie mögen selber bewerten, ob Sie dieser Verpflichtung mit Ihrem Antrag gerecht werden.

Ich persönlich bin deshalb nicht dafür, damit noch den Aufsichtsrat der WGL zu befragen und werde den Antrag hier und heute ablehnen.